



Eine heilsame Betrachtung des Morgens früe/
wenn du erwachest.

I.

Es Morgens früe/wenn du aufwachest/
soltu alsbalden Gott deinem hiimlichen Vater von
Grund deines Herken dancken/das Er dich die ver-
schienene Nacht/und bis daher so väterlich und gnä-
dig behütet/bewahret/und wieder deine sichtbarliche
und unsichtbarliche Feinde erhalten hat/und solt mit
dem Königlichen Propheten David bitten/das seine Göttliche All-
macht die Augen deines Herzens und Gemüth mit dem Liecht seines
heiligen Geistes dermassen erleuchten wolle/damit du nimmer in die
Sünde verwilligest/und nicht etwan im Tode entschlaffest.

II.

Es ist auch von nöthen/das du dich bey Leib die
vergänglichlichen/irrdischen Geschäfte dahin nicht bewegen lässest/das
du das Gebet am derselben willen aufziehen/hindansetzen/und unter-
lassen wollest/weil das Gebet der Seelen Speiß und Erhalterin ist.
Denn wenn du schon die ganze Welt gewünnest/und nehmeest doch
schaden an deiner Seelen/was hülfte es dich? Reichthum hülfte nicht
am Tage des Zorns und Göttlichen Gerichts/so nimstu auch dein
Gut nicht mit/und deine Herrlichkeit wird dir nicht nachfahren.

Za alle die sich auf ihr Gut verlassen/dagegen das Gebet un-
terlassen/die haben nichts/damit sie ihre Seele trösten und erretten/
sondern fahren in die Helle/und nehmen ein Ende mit Schrecken. Als
so gehet es den unseligen WeltKindern/die sich allein um irrdische/
vergengliche Ding bekümmern/Gottes und ihres Nechsten daneben
vergeffen/thun gleich als einer/der in ein tieff Wasser fället/was er am
ersten

A is

ersten